

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 148

Donnerstag, den 27. Juni 1929

102. Jahrgang

Das Agrarprogramm im Reichstag

Um den Zollschutz für die Landwirtschaft

Ein Teil des Reichshaushalts verabschiedet.

Berlin, 27. Juni. Der Reichstag begann gestern mit der Beratung des landwirtschaftlichen Hilfsprogramms, wie es frisch aus dem handelspolitischen Ausschuss hervorgegangen ist. Kein Zweifel, daß die verschiedenen Vorschläge, die sich auf die Getreidezölle, die Aufhebung der Verordnung über die Einfuhrerleichterungen, die Erhöhung des Zolles auf Kartoffeln, Butter und Molkereiprodukte und die Neuordnung des Zuckerpreises beziehen, deutliche Merkmale eines mühsam erzielten Kompromisses tragen. Dennoch verdient alle Anerkennung, daß es dem rastlosen Eifer und der von keiner Widerwärtigkeit zurückweichenden Energie des Reichsernährungsministers Dietrich gelungen ist, noch kurz vor der Sommerpause diese Hilfsmaßnahmen durchzusetzen. Von den Vertretern der Deutschnationalen und der Kleinen Bauernparteien ward ihm dafür kein Dank zuteil. Man verübte es ihm besonders, daß er die Beseitigung des Gefrierfleischkontingents, das noch in Höhe von 50 000 Tonnen besteht, nicht zugeben will. Die Regierungsparteien, die am Dienstag im Ausschuss einem gegen die Einfuhr gerichteten Antrag zugestimmt hatten, revidierten ihre Haltung und schlossen sich der Auffassung des Ministers an. Mitgesprochen hat auch die Stellungnahme des Auswärtigen Amtes, das von solcher Entscheidung wohl eine Beeinträchtigung unserer Beziehungen zu Argentinien, dem klassischen Land des Gefrierfleisches, befürchtet haben mag. Für die Agrargruppe im Reichstage bedeutet dieser Beschluß, den sie als ein Zurückweichen vor der Sozialdemokratie ansieht, eine Enttäuschung. Diese kam in den scharfen Reden der Abg. Herz und Hepp deutlich zum Ausdruck. Daß es keine leichte Aufgabe ist, in einem Kabinett, in dem die Sozialdemokratie dominiert, praktische Agrarpolitik zu treiben, bewies die ganz auf Agitatorische abgestellte Rede des Abg. Dr. Herz. Er wertete gegen die Schutzpolitik und kränkte die Bauernfront durch die leichtfertig hingeworfene Bemerkung, daß alle Nöte der Landwirtschaft eigentlich nur aus ihrer Rückständigkeit resultierten. Ein Proteststurm, den Präsident Ebbe nur mühsam dämpfen konnte, war die Folge.

Das Kompromiß selbst wurde in seinem ersten Teil in der Ausschussfassung vom Hause gebilligt. Der zweite Teil, über den man sich im Ausschuss inzwischen auch einig geworden ist, soll heute verabschiedet werden. Jetzt endlich war die Bahn frei für die dritte Lesung des Etats, die dann auch unverzüglich in Angriff genommen wurde. Es ging sozusagen Schlag auf Schlag. Außen- und Innenetat, der Haushalt des Arbeits-, Wirtschafts- und des Ministeriums der besetzten Gebiete, des Reichspräsidenten und des Kanzlers wurden angenommen, ohne daß es noch zu größeren Debatten gekommen wäre. Man überließ der Opposition das Feld, die sich indessen auch mit gelegentlichen kleinen Vorstößen begnügte.

Weitere Ausschlußbeschlüsse zur Agrarhilfe

Der handelspolitische Ausschuss des Reichstages beriet gestern die zu den Getreidezögen vorliegenden Anträge. Von sämtlichen Regierungsparteien liegt ein Antrag vor, wonach die Mühlen, die ausländischen Weizen vermahlen, verpflichtet werden sollen, vom 1. August bis 30. November 1929 mindestens 40 v. H. und dann bis zum 31. Juli 1930 mindestens 30 v. H. Inlandsweizen zu vermahlen. Für Mühlen, die eine Leistungsfähigkeit von mehr als 20 000 Kilogramm Weizen innerhalb 24 Stunden aufweisen, soll

der Minister den Prozentsatz erhöhen können. Er soll weiter die Ermächtigung erhalten, an Stelle dieser Bestimmungen anzuordnen, daß die Mühlen nur Mehl herstellen dürfen, das zu mindestens 30 v. H. aus Inlandsweizen besteht. Ferner soll er die Bestimmungen ändern können, wenn die Höhe des Getreide- oder Brotpreises dies erfordert. Für Zuwiderhandlung ist Geldstrafe vorgesehen.

In der Aussprache über diesen Antrag erklärte der deutschnationale Abgeordnete Schiele, daß auf diese Weise eine Besserstellung der Landwirtschaft nicht erreicht werde. In Anbetracht der handelspolitischen Bindung biete nur eine monopolistische Regelung die Gewähr für eine auskömmliche Preisgestaltung. Der Redner kündigte einen Antrag an, der die Regierung ermächtigt, Bestimmungen zu treffen, damit im Wirtschaftsjahr 1929-30 die Weizen- und Roggenpreise nicht um mehr als je 6 v. H. nach oben oder unten von einem Durchschnittspreis von 260 bz. 280 Mark je Tonne abweichen und damit ferner die Brotpreise nicht über den Durchschnitt der 12 Monate Juli 1928 bis Juni 1929 steigen.

Nach längerer Aussprache wurden Anträge auf Beseitigung sämtlicher Zwischenzölle mit 17 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Mit 15 gegen 10 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde ein Antrag angenommen, der die Aufhebung der autonomen Zölle für Getreide mit Ausnahme von Gerste bringt. Angenommen wurde ferner der Gesetzentwurf, der die Reichsregierung ermächtigt, eine Zusatzvereinbarung zum deutsch-französischen Handelsabkommen über die Beseitigung der Bindung des Wehlszolls vorläufig in Kraft zu setzen. Mit 17 Stimmen wurde dann auch der Antrag der Regierungsparteien über den Maßzwang genehmigt. Die Anträge über das Getreidemonopol wurden auf Wunsch der Antragsteller zurückgestellt.

Um die Verwendung der Mehreinnahmen aus den Zollerhöhungen.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat am Mittwochabend beschlossen, die von ihr im Handelsausschuss eingebrachte Entschließung in der Vollversammlung wieder einzubringen, wonach die Mehreinnahmen aus den beschlossenen Zollerhöhungen für soziale Zwecke Verwendung finden sollen. Das Zentrum beabsichtigt, mit der Wiedereinbringung seiner Entschließung die übrigen Parteien in dieser Frage zu einer klaren Stellungnahme zu veranlassen.

Mittel zur Förderung der Bergung der Getreideernte. Die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei haben zur dritten Beratung des Haushalts des Reichsernährungsministeriums einen Antrag eingebracht, wonach zur Förderung der Bergung der Getreideernte für die erste Hälfte des Jahres 1929/30 3 700 000 Mark in den Haushalt eingesetzt werden sollen. Im Haushalt 1930 soll für den gleichen Zweck ein Betrag von 7,5 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden.

Der deutsch-schwedische Handelsvertrag gekündigt.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist der deutsch-schwedische Handelsvertrag von der deutschen Regierung zum 15. Februar 1930 gekündigt worden. Wie es in der deutschen Note, die der schwedischen Regierung ausgehändigt worden ist, heißt, erfolgte die Kündigung in Anbetracht der schweren Lage der deutschen Landwirtschaft, um höhere Zölle für gewisse landwirtschaftliche Erzeugnisse zu ermöglichen. Gleichzeitig wird in der Note die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung mitgeteilt, sofort in neue Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Handelsvertrags einzutreten.

Die Reform der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 27. Juni. Der Sachverständigenausschuss zur Begutachtung der Arbeitslosenversicherung tritt am 2. Juli im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers zu seiner ersten Sitzung zusammen. Er besteht aus Vertretern des Reichstages, des Reichsrates, der kommunalen Spitzenverbände, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und aus Vertretern der freien Sozialpolitik. Der Ausschuss soll sich nach dem Vorschlag der Regierung mit der Frage befassen, welche Maßnahmen zur endgültigen Reform der Arbeitslosenversicherung notwendig sind, um die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung finanziell leistungsfähig zu erhalten, ohne daß dadurch ihre sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben gefährdet werden.

Neuregelung der Krisenunterstützung.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsarbeitsminister beabsichtigt, den Personenkreis und die Dauer der Krisenunterstützung neu zu regeln, weil die bisherige Regelung mit dem 29. Juni 1929 abläuft. Da jedoch die gesetzlich vorgeschriebene Anordnung des Verwaltungsrats der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über die Neuregelung erst in dieser Woche erfolgen kann, soll zunächst die

Geltungsdauer des bisherigen Erlasses noch um eine Woche bis zum 6. Juli 1929 verlängert werden. Die neuen Bestimmungen werden am 7. Juli 1929 in Kraft treten.

Beginn der Spätsommertagung des Reichstags im September?

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, war für den Wiederzusammentritt des Reichstags zunächst der 20. August in Aussicht genommen. Da der sozialpolitische Ausschuss aber erst am 15. August seine Beratungen über die Arbeitslosenversicherung aufnimmt, glaubt man in parlamentarischen Kreisen weiter, daß der Zeitpunkt des 20. August für den Zusammentritt des Reichstags wahrscheinlich nicht eingehalten werden kann. Man rechnet vielmehr tatsächlich mit dem Beginn der Spätsommertagung erst für den 2. September.

Große Überschwemmungen im Berliner Westen.

Berlin, 27. Juni. Am Mittwochabend hat ein starkes Gewitter in Berlin, besonders in Charlottenburg, großen Schaden durch Überschwemmungen und Wasserrohrbrüche verursacht. Ganze Straßenzüge standen zeitweilig vollständig unter Wasser. Vielsach konnten Straßenbahnen und Automobile infolge der Wassermassen nicht weiterfahren. Von

Tages-Spiegel

Der Reichstag hat gestern das Agrarprogramm, soweit es dem Ausschuss vorlag, angenommen und anschließend einen Teil des Reichshaushalts in dritter Lesung verabschiedet.

Der handelspolitische Ausschuss beriet gestern die Getreidezölle des Agrarprogramms und sah mehrere Beschlüsse.

Der Reichsinnenminister hat den Länderregierungen einen Aufruf des Reichspräsidenten und der Reichsregierung zum 28. Juni mitgeteilt.

Der preussische Landtag nahm einen Entschließungsantrag an, aus dem 10 Millionen für die Grenzlande bis zum Herbst Mittel für die Rheinprovinz, Schleswig-Holstein, die Grenzmark, Posen, Westpreußen, Ostpreußen, die Bezirke Frankfurt a. O. und Köslin flüssig zu machen.

Die demokratische preussische Landtagsfraktion fordert in einem Antrag im Landtag dem Konkordat gleichwertige Verträge für die evangelische Kirche.

Der württembergische Landtag behandelte gestern die Pläne für den Neubau der Technischen Hochschule in Stuttgart.

allen Seiten wurde die Feuerwehrunterbrochen um Hilfe ersucht, doch vermochte sie nur in Fällen äußerster Gefahr und bei Bedrohung von Menschenleben einzugreifen. Sie ist fortgesetzt an zahlreichen Stellen tätig und war gezwungen, den Ausnahmezustand zu erklären.

Die politische Konferenz der Regierungen in London?

Berlin, 27. Juni. Die Berliner Blätter aus London berichten, daß nach einer halbamtlichen Meldung die englische Regierung den anderen beteiligten Regierungen mitgeteilt, sie sei für eine Abhaltung der Regierungskonferenz in London, weil sie ihr Amt eben übernommen habe und das Parlament im Juli tagt.

Nach dem Vorwärts schreibt der Daily Herald in einem unverkennbar von amtlicher Seite veranlaßten Leitartikel zu der Frage des Tagungsortes der kommenden Reparationskonferenz, falls London nicht gewählt würde, so sei eine Hinausschiebung des Datums der Konferenz als unvermeidlich zu betrachten. Demgegenüber habe es heute nicht mehr den Anschein, als ob die Konferenz so leicht und glatt verlaufen würde, wie es ursprünglich ausgesprochen habe. Neben gewissen finanziellen Schwierigkeiten gebe es auch politische Schwierigkeiten, und zwar hinsichtlich der Rheinlandräumung, angesichts der wachsenden französischen Opposition gegen die sofortige Räumung, hinsichtlich der Kontrollkommission im Rheinland und hinsichtlich der Saarfrage, falls Deutschland beabsichtige, diese Frage auf der Konferenz aufzurollen, wie es den Anschein habe.

England gegen den Feststellungs- und Versöhnungs-Ausschuss.

Paris, 27. Juni. Außenminister Briand empfing am Mittwoch vormittag den englischen Botschafter Tyrrell. Die Besprechung der beiden Staatsmänner bezog sich in der Hauptsache auf den Ort und den Zeitpunkt der Einberufung der politischen Konferenz sowie das Programm. In Pariser englischen diplomatischen Kreisen versichert man, die englische Regierung habe wissen lassen, sie wäre nicht geneigt, die französische Forderung zu unterstützen, derzufolge die Rheinlandräumung der Einsetzung eines ständigen Kontrollausschusses untergeordnet werden solle. Ebenso sei die englische Regierung gegen die Verlängerung der Amtsdauer des Versöhnungs- und Feststellungsausschusses bis 1930. Die englische Regierung ist offenbar der Auffassung, daß nach 1930 der Versöhnungs- und Feststellungsausschuss seinen Platz an die Kontrollorgane des Völkerbunds abtreten soll.

Revolver-schießerei im französischen Generalkonsulat in Berlin

Berlin, 27. Juni. Im französischen Generalkonsulat hat eine Witauerin aus Born über die Ablehnung einer Unterstützung einige Revolver-schießerei abgefeuert. Wie die Polizei feststellte, handelt es sich um die Verzweiflungstat einer in Not befindlichen Frau, die an den französischen Staat Schadensersatzforderungen zu haben glaubte. Die in Paris verunglückte Frau behauptete, daß eine an ihr in einem staatlichen französischen Krankenhaus vorgenommene Operation zum völligen Verlust eines Beines geführt habe, zumal man sie als eine Art „Versuchskaninchen“ für eine neuartige Behandlung benutzt habe. Auch die Protokolle, die sie in Frankreich erhalten hat, sei nicht ordnungsgemäß geartet. Angeblich soll man sie auch mit ihrem erst 35 Tage alten Kind aus Frankreich abgeschoben haben. Sie habe nun durch diese Verzweiflungstat die Aufmerksamkeit der französischen Behörden auf die ihr zuteil gewordene Behandlung und auf ihre schlechte Lage lenken wollen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 27. Juni 1929.

Reichsbahnhofinspektor Haasis f.

Nach kurzer Krankheit ist in Bad Liebenzell der Vorstand der Bahnstation, Reichsbahnhofinspektor Haasis, verstorben. Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der in treuer Pflichterfüllung den Inhalt seines Lebens sah. Mit Aufopferung verließ er während der Kriegsjahre und der für die Reichsbahn so schwierigen Nachkriegszeit seinen Dienst, der besonders auch während der durch die Besetzung Oberrheins erfolgten Zugsumleitung auf die Nagoldbahn hohe Anforderungen an die Beamten stellte. Für die Hebung und Unterstützung des Fremdenverkehrs hatte er volles Verständnis und unterstützte alle dahingehenden Bestrebungen nach bester Möglichkeit. Bei der gestrigen Trauerfeier erwies ihm ein großer Teil der Einwohnerschaft die letzte Ehre und die Nachrufe des Vorstandes des Kriegervereins, der Vorgesetzten, Kollegen und Untergebenen, wie auch die Ansprache des Geistlichen zeugten von der Beliebtheit, die sich der Verstorbene während seiner elfjährigen hiesigen Tätigkeit durch seine allzeit freundlichen und gefälligen Wesen erworben hatte.

Das Ableben seines Kameraden Reichsbahnhofinspektor Haasis führte den Krieger- und Militärverein Bad Liebenzell zu einem traurigen Gang zusammen. Da der Verstorbene nach Neckarjahn überführt wurde, sammelte sich die städtische Zahl von 35 Kameraden vor dem Rathaus, um mit umflorter Fahne dem toten Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Die Trauerfeier auf dem Bahnsteig gab Zeugnis von der allgemeinen Beliebtheit des Entschlafenen. Vorstand und Gemeinderat Erhardt legte im Namen des Krieger- und Militärvereins Bad Liebenzell mit ehrenden Worten einen Kranz am Sarge nieder, worauf sich die Fahne zum letzten Gruß senkte. Nach noch weiteren Kranzniederlegungen wurde der Sarg durch Eisenbahnbeamte in den bereitstehenden Wagen gebracht. Der Segen des Geistlichen beendete die Trauerfeier. Nach ihr marschierte der Verein wieder zum Rathaus zurück, um die Fahne an ihren Bewahrungsort zu verbringen.

Die Verschulungsgefahr.

Von der Handwerkskammer Neutlingen wird geschrieben: In Gemeinschaft mit allen dazu berufenen Stellen beobachtet die Handwerkskammer Neutlingen mit Besorgnis die fortschreitende Abwanderung von praktischen zu gelehrten Berufen und von der Volksschule zu höheren und Hochschulen. Die Verschulungsgefahr droht in einigen Jahren zu einer Katastrophe für alle Betroffenen zu werden. Schulfachmänner berechnen den Jahresbedarf an Schülern in höheren Lehranstalten in Deutschland auf jährlich etwa 150 000. Dagegen beträgt der gegenwärtige Besuch mindestens 750 000, so daß ein zunächst beschäftslosloser Überschuß von 600 000 vorhanden ist. Zu dieser Entwicklung haben neben berufsständischen Bestrebungen mancher Arbeitnehmergeuppen, insbesondere eine unverständliche Mißachtung der körperlichen Arbeit, eine sinnlose Überschätzung schulmäßiger geistiger Bildung sowie eine Überschätzung der Aufstiegsmöglichkeiten in höheren, insbesondere geistigen Berufen geführt. Es ist dringend notwendig, daß die Bevölkerung endlich die Augen öffnet gegenüber den unaussprechlichen Folgen dieser Entwicklung. Ein Berufs- und Bildungstolz wird herangezögelt, mit dem die Lebens- und

Berufsgestaltung nicht Schritt zu halten vermag. Bittere Enttäuschung der Eltern und der Schüler angesichts der nutzlos verbrachten Schulzeit sowie die Vermehrung der Arbeitslosen sind die unausbleiblichen Folgen. Auch in Unternehmungskreisen hat sich bedauerlicherweise, zumal bei der Aufnahme von Kaufmannslehrlingen, die Gewohnheit eingebürgert, den Absolventen höherer Schulen selbst vor guten Volks- und Mittelschülern nur ihrer Berechtigung wegen den Vorzug zu geben. Bildung schulmäßiger Art war noch niemals das eigentliche Charakteristikum eines guten Kaufmannes. Eine ganze, mutige Persönlichkeit, ausgerüstet mit praktischem und gesundem Blick für das Notwendige und das Mögliche, ausgestattet ferner mit guten Kenntnissen in Elementarfächern, in spezifisch kaufmännischen Lehrfächern und, was besonders betont sei, in Fremdsprachen, das sind in der Hauptsache neben einem zuverlässigen Charakter und einem gesunden Gefühl für Reinlichkeit und gute Sitte im Geschäftsverkehr die Anforderungen, die heute wie vor Zeiten an den deutschen Kaufmann zu stellen sind. Die Handwerkskammer richtet demgemäß an die Geschäftswelt, an Schulfachmänner, Arbeitnehmerverbände und nicht zuletzt an die Eltern die Bitte, sich frei zu machen von einer unangebrachten Voreingenommenheit gegenüber der Handarbeit und der praktischen Betätigung im merktätigen Leben. An die schulentlassene bzw. vor der Berufswahl stehende Jugend richtet die Handwerkskammer die Mahnung, Freude zu gewinnen an werktätiger Arbeit, an dem mit Recht von starkem Berufsstolz getragenen Handwerk, an der Facharbeit, an praktischer, technischer und wirtschaftlicher Betätigung, um auf diese Weise sich selbst und dem ganzen Volke in kommenden Jahren schweren wirtschaftlichen und technischen Ringens der Völker untereinander einen sehr wertvollen Dienst zu erweisen.

Frauen-Vortrag.

Am morgigen Freitag hält Frau Anita Kroll-Verlin im Weißchen Saale einen Lichtbildvortrag für Frauen und Mädchen über das Thema: „Hygiene der Ehe“. Der Rednerin geht der beste Ruf voraus. (Näheres im Anzeigenteil.)

Better für Freitag und Samstag.

Von Westen her rückt ein Hochdruck vor. Für Freitag und Samstag ist wieder mehrfach aufseiterndes, warmes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

*

Altensteig, 26. Juni. In einer Wirtschaft geriet ein hiesiger Bürger mit einem Arbeiter aus Garweiler beim Kartenspielen in Streit. Der Wirtstret arrete in eine Prügelei mit Fäusten und Bierflaschen aus, wobei u. a. auch die Fenster in Erklammer gingen. Nachdem der Wirt die Streitenden aus dem Lokal entfernt hatte, setzte sich die Schlägerei auf der Straße fort. Hierbei biß der Arbeiter einem hiesigen Geschäftsmann einen Finger durch. Der Letztere mußte heute zur Operation nach Tübingen.

Stuttgart, 26. Juni. Auf einer hier abgehaltenen Tagung der Industriellen des Bezirks Balingen-Hechingen wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß sich angesichts der unbefriedigenden Gesamtanlage die versammelten Gewerbetreibenden aus allen Parteilagern gezwungen sehen, der gegenwärtigen Reichsregierung, insbesondere dem Reichsfinanzminister und dem Reichsarbeitsminister, ihre tiefste Mißbilligung auszusprechen über die Gestaltung der deutschen Finanzen und Sozialpolitik im abgelaufenen Jahre.

Verlangt wird vor allem eine sofortige Reform der Arbeitslosenversicherung, die die Arbeitsmoral unterwühle. Von der württ. Regierung wird gefordert, dafür zu sorgen, daß bei aller notwendigen Förderung der Landwirtschaft die sehr stark bedrängten Kreise insbesondere des Kleinereis und mittleren Unternehmertums in ihrem schweren Daseinskampfe mehr als bisher durch geeignete Regierungsmaßnahmen, insbesondere aber durch eine sparsame Verwaltung und eine zurückhaltende Steuerpolitik gestützt und gefördert werden.

Stuttgart, 26. Juni. Am Montag nachmittag um 4 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Marktplatz ein aufregender Vorfall. Der 25jährige, seit 2 Jahren mit der Frida Brunner verheiratete Josef Brunner, wohnhaft in Ludwigsbühl, lebte von seiner Frau schon 10 Monate getrennt. Die Trennung erfolgte von seiten der Frau, weil ihr Mann nicht arbeiten wollte. Das Ehepaar besitzt ein einjähriges Kind. Zunächst hielt sich die Frau in Bräunlingen auf, wurde von ihrem Manne verfolgt und dabei gestochen, worauf der Mann ins Gefängnis kam. Sie ging nach Dürrenheim, wo sie längere Zeit in Stellung war. Wegen fortgesetzter Verfolgung seitens des Mannes wechselte die Frau wiederum ihre Stelle und kam nach Schweningen. Der Mann erfuhr ihren jetzigen Aufenthalt, kam auch hierher und wartete auf eine Gelegenheit, seine Frau zu stellen. Als die Frau über den Marktplatz ging, lief ihr der Mann nach. Sie schrie und sprang fort, kam aber dabei zu Fall. Der Unmensch zog ein Messer und verletzte seiner Frau vier Stiche, drei Stiche in den rechten Unterarm und einen Stich in den Hals. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich, hätten aber leicht die Schläger der Frau tödlich werden können. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht. Brunner wurde verhaftet.

Stuttgart, 26. Juni. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat Prof. Wilhelm Kempff, der Direktor unserer Hochschule für Musik in Stuttgart, um seine Entlassung aus dem Dienste der Hochschule nachgesucht. Prof. Kempff will sich, wie wir hören, bis auf weiteres als freier Künstler auf dem Gebiet der Komposition und des Klavierspiels betätigen und Stuttgart verlassen, sobald die Nachfolgerfrage geklärt sein wird.

Balingen a. G., 26. Juni. Auf dem 35. Württ. Landesfischereitag erstattete der Landesfischereiverständliche und Geschäftsführer des Landesfischereivereins, Regierungsrat Dr. Smolian, den Jahresbericht für 1928. Der Hauptschaden, der der Fischerei durch den Dürre-Sommer 1928 erwachsen ist, dürfte in einem wesentlichen Rückgang der Produktivität der Gewässer zu suchen sein. Der Frostschaden in dem kalten Winter dürfte geringer anzuschlagen sein als der im Sommer erfolgte Dürre-Schaden. Katastrophal jedoch wirkte sich der strenge Winter in der Karpenteich-Wirtschaft aus. Die Eisprengungen haben dem Fischbestand schwer geschadet. Der Mitgliederbestand betrug Ende 1928 2552 Mitglieder.

Stuttgart, 26. Juni. Einige 5- bis 7jährige Buben spielten vor einigen Tagen mit Bündkapfeln, ahnungslos, daß es solche waren; sie benutzten die Nöhren als Pfeifen und bissen sogar mit den Zähnen darauf. Schließlich kloppte das 5jährige Ebenhagen Hermann des Wein-gärtners Christian Göhrig eines der Nöhren mit einem Stein platt, die Bündkapfel explodierte und riß dem armen Buben die rechte Hand vollständig am Handgelenk ab, zerfetzte die linke Hand, und auch im Gesicht und in der Bauchgegend wurde der Kleine sehr schwer verletzt.

Amtl. Bekanntmachungen.
Stadtgemeinde Nagold
 Nächsten Montag, den 1. Juli ds. Js., findet

Vieh-, Schweine- und Frucht-Markt
 statt, wozu freundlichst eingeladen wird.
Der Frucht-Markt
 am kommenden Samstag, den 29. Juni 1929
 fällt aus.
 Nagold, den 26. Juni 1929.
 Stadtschultheißenamt.

W. Forstamt Liebenzell.
Beigholz-Verkauf
 (legter.)
 Am Mittwoch, den 3. Juli 1929 nachm. 2 Uhr in Bad Liebenzell im Eichenaus Staatswald des Forstmeisters u. Oberförsters: im Rotbu.: 8 Schr., 5 Prgl., 13 Klotz., 27 Aussch.; Elhen: 4 Aussch.; Nadelh.: 11 Nuchstr., 41 Schr., 158 Prgl., 173 Aussch.; Schr., 267 Prgl., 15 Wfo-Rug. und -No. Losverzeichnis durch die Forstdirektion G. f. N., Stuttgart.

Sodiertes
Vollsalz
 ärztlicherseits empfohlen bei
Würster
 am Markt.

Arbeiterin
 (kräftige Frau oder Mädchen) f. Vormittagsarbeit gesucht.
 Stärkefabrik Schweitzer, Liebenzell.

Stühle
 in größter Auswahl vom einfachen Stuhl bis zum feinsten Leder-Sessel, in bester Qualität billigst bei
Christian Buhl
 Stuhl-Fabriklager, beim Taqblattshaus Tel. 244.

Radfahrerverein
 „Wanderlust“
 Neuhengstett
 hält am
Sonntag, den 30. Juni 1929
 sein
 zweijähriges
Stiftungsfest
 ab.
 Fest-Programm:
 Samstag abend: Festbankett sowie Empfang der Rennfahrer im Saalbau „Röhle“.
 Sonntag 5 Uhr vormittag: Tagwache.
 8 Uhr vorm.: Hauptfahren Strecke Neuhengstett-Calm-Unterreichenbach und zurück.
 6.10 Uhr vorm.: Neulingsfahren Strecke Neuhengstett-Calm und zurück.
 Ab 11 Uhr: Empfang der Vereine.
 1 Uhr: Abgang des Festzugs mit Blumenkorso.
 Ab 3 Uhr nachm.: Radportliche Aufführungen auf dem Festplatz.
 6 Uhr: Preisverteilung.
 Montag, den 1. Juli: Kinderfest.
 In zahlreichem Besuch ladet höflich ein der Festausschuß.
 Volksbelustigung am Plage.

Die schönsten Mäntel
 zu billigsten Preisen
 bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim
Freitag, den 28. Juni 1929
 abends 7/9 Uhr, findet im
Saale der Brauerei Weiß, Bad-
ein
Frauen-Vortrag
 mit vielen hochinteressanten, bunten Lichtbildern statt.
 Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre
 Ref.: Frau Anita Kroll, Berlin
 Mitglied des Frauenvereins.
 Thema: **Hygiene der Ehe**
 Wodurch entstehen Unterleibsleiden? (Entzündungen, Fluß, Senkungen, Verwachsungen, Knickungen, fehlende oder zu starke schmerzhafte Blutungen.) Welche Ursachen haben Kreuz-, Leib-, Seiten- u. Rückenschmerzen? Die Krankheiten der Wechseljahre, Blutungen, Geschwülste, Krebs, Gemütsleiden. Welche Folgen haben Geschlechtsleiden für die Frau? Warum werden viele Frauen viel zu früh alt? Jede Frau muß den Vortrag hören, da nur eine gesunde Frau das Glück der Ehe sichert.
 Da die Vorträge in anderen Städten bisher stets überfüllt waren, ist frühzeitiges Erscheinen erwünscht.

Täglich
Gefrorenes
Wilh. Sachs
 Konditorei
 Fernsprecher 230.

Dachshund
 zugelassen
 Rüte, Farbe braunrot, Nase Bauch und Brust hellgelb.
 Abzuholen im Gasthof zum Lamm, Javelstein.

Möbel
 Eich. Speisezimmer
 Küchen Einrich-
 tungen sowie Einzel-
 möbel
 hat preiswert zu verkaufen
Karl Heugle
 mechanische Schreinerrei
Calw
 Burgsteige Nr. 17.

Wollen Sie schnell u. gut bedient sein, dann bringen Sie Ihre
Schuhe
 z. Sohlen und Reparieren
 zu
Hermann Fischer
 Schuhreparaturwerkstätte
 Badstr. 268

Eine ältere
Bettstelle
 mit noch guterhaltenem Bettrost
 sowie einen zweistöckigen
Karren
 hat zu verkaufen.
Marie Munz, Wiv.
 Calw, Leinacherstr.

Sie können sich ein besseres Bild machen, wenn Sie etwas erst ansehen wenn es fertig ist.
 Ständiges Lager in
Sofas und Chaiselongues
 in großer Auswahl und Preislagen hat
Henneparth, Tapeziermeister.
 Vorhangsartikel, Bodenläufer, Tapeten.